

Am 28. Juli 1451 kaufte Ulrich seinem Bruder Marquard seinen Teil der Burg Kißlegg ab, sowie dessen Rechte an Amt und Gericht für 7000 fl.; er bezog dann mit seiner Familie die Burg, während er bis dahin in einem anderen Hause gewohnt hatte.

Im gleichen Jahre kaufte er auch von Luz v. Sipplingen und seinem Weibe Margaretha v. Ellenhofen, ferner von Burkart v. Bach und seinem Weibe Klara v. Ellenhofen einen Zehnten, der zugleich Lehen war von 6 Gütern zu Immenriet, für 10 Gulden (Reg. 443).

Ende November 1451 verkauften Ulrich und dessen leib-eigener Mann Konz zu Waltershofen einen ihnen gemeinsamen Zins zu Waltershofen um 27 Pf. Pf. (Reg. 592).

Dagegen kaufte er 5 Jahre später, am 22. April 1456 vom Konrad v. Ufnang, Domherrn zu Straßburg, dessen Gut Hodrussau bei Wangen, das 72 Winterfuhren ergab, dazu die Lehenleute — 2 Familien — um den Preis von 20 fl. rheinisch (Reg. 454).

Im Jahre 1460 war er seinem Bruder mit anderen Herren Bürge, als er 1000 fl. entlehnte.

Endlich hören wir noch im April des Jahres 1462 von ihm. Der Graf von Württemberg hatte ihn aufgefordert die Waffen zu ergreifen und den Reichskrieg gegen Baiern mitzumachen. Aber Ulrich entschuldigte sich in einem Schreiben an den Grafen, daß er den Feldzug nicht mitmachen könne wegen Kränklichkeit und Alter und schwierigen Familienverhältnissen, „dann ich hou vil kind und hou derselben drei von mir geweist, dadurch ich in merklich schuld gefallen bin.“ Doch schickte er einen seiner Söhne (Heinrich) zum Markgrafen Karl von Baden, da er beim Grafen Heinrich v. Württemberg Hauptmann gewesen sei. Ulrich sollte, wie wir sehen werden, es erleben, daß dieser sein Sohn Heinrich im Kampfe gegen den Pfalzgrafen bei Rhein gefangen genommen und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben wurde.

Der Hinweis auf seine Altersschwäche war bei Ulrich I. offenbar keine leere Ausrede, denn er starb schon im Jahre 1463 am St. Margarethentag.

Ulrichs zweite Gemahlin Ursula v. Randegg war die Tochter des Ritters Heinrich v. Randegg. Ihr Bruder Hans v.